

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 5

Artikel: Acetylenbeleuchtung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

reelles Naturgetränk eigener Provenienz wieder zu Ehren zieht.

Interessenten wollen deshalb ihre Anfragen an die „Obstverwertungsgenossenschaft Wittenbach“ richten, die mit Auskunftserteilungen und Preislisten gerne zu Diensten steht. Hotels, Fremdenpensionen, Restaurants etc. könnten mit dem Bezug von moussierenden Flaschenmosten eine Spezialität empfehlend einführen, die wohl recht bald eine feste Stellung erringen wird — gegenüber verschiedenen Tafelwässern und Limonaden.

Schweizerischer Drechslermeister-Verband.

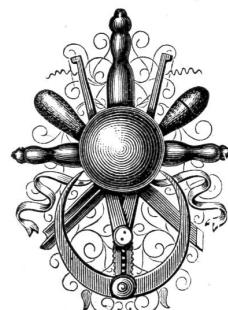
Einladung z. Hauptversammlung
auf

Sonntag, 15. Mai 1904
vorm. 10 Uhr, im Café du Pont
in Zürich (bei der Bahnhofbrücke).

Referat von Herrn Boos-
Fegher, Schweizer. Gewerbe-
sekretär in Zürich. Ferner Er-
ledigung der üblichen Jahres-
geschäfte, Statuten - Beratung,
Wahlen etc.

Zahlreiche Beteiligung der Drechslermeister in der Schweiz erachtet als wünschenswert

Der derzeitige leitende Ausschuss des
Schweizer. Drechslermeister-Verbandes.



Verbandswesen.

Malerstreik in St. Gallen. Trotz den Mißerfolgen des leßtjährigen Malerstreiks sind die Malergehilfen neuer-

dings in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie stellen allerdings von den vorjährigen Forderungen etwas abweichende Verlangen. Damals verlangten sie für jeden im Malerberufe beschäftigten Arbeiter einen Minimallohn von 55 Rp. für die Stunde und 50 Rp. für jeden Hilfsarbeiter, Handlanger ausgenommen. Die Maximalarbeitszeit wollen die Arbeiter auf 10 Stunden festgesetzt wissen, während sie voriges Jahr nur auf 9½ Stunden gehen wollten. Die Meisterschaft, die sich bis Donnerstag Abend über die Forderungen der Arbeiter aussprechen hatte, fasste in ihrer Versammlung vom 20. April folgenden verbündlichen Beschluss: 1. Die Lohnbewegung im hiesigen Malergewerbe ist durch den Verlauf des leßtjährigen Ausstandes als erledigt zu betrachten. 2. Es ist unter keinen Umständen in neue Unterhandlungen mit dem Fachverein einzutreten.

Die Bewegung für einen Malerstreik in St. Gallen dürfte im Sande verlaufen. Die Malermeister haben ihren rund 350 Gehilfen ein Birkular unterbreitet, in dem diese ersucht wurden, sich zu erklären, ob sie an einer eventuellen Lohnbewegung teilnehmen werden oder nicht. Mehr als 300 Gehilfen erklärten sich mit ihrem bisherigen Anstellungserhältnis zufrieden und wollen an einer Lohnbewegung nicht teilnehmen; im Falle eines Ausstandes verlangen sie rechtlichen Schutz.

Acetylenbeleuchtung.

(Korr.)

Anstatt Elektrizität direkt aus Kohle zu erzeugen, empfiehlt sich punktuell Billigkeit und schönes Licht für Private, Ortschaften und kleine Städte das Acetylenlicht. Die Errichtung von Acetylenzentralen für solche Ortschaften kommt 4 bis 5 mal billiger zu stehen wie Steinkohlegas- oder Elektrizitätswerke. Es ist daher auch leicht möglich, daß eine Acetylenzentrale in wenigen

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und Sanitäre Artikel en gros.



Einfache

und

vorzügliche

dabei

preiswerte

Closet-Anlage

mit

Wasserspülung.

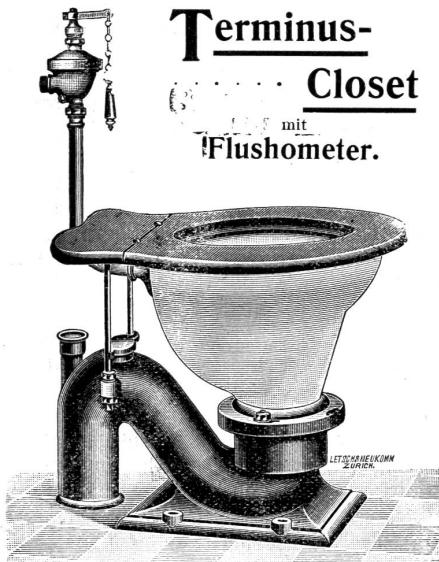


Der Flushometer wird in der Grösse von $\frac{3}{4}$ " und 1" geliefert und ist für jedes Closet-System zu verwenden.

Musterbücher nur an Installationsgeschäfte und Wiederverkäufer gratis.

Terminus-
Closet

mit
Flushometer.



Vorzüge

des Flushometers:

Er verringert die Kosten der Installation und des Unterhaltes.

Er ist ohne Geräusch. (Eine der grössten Unzuträglichkeiten der bisherigen Systeme).

Er schliesst und öffnet sich automatisch.

Er gestattet die Spülanlage überall im Closetsraum anzubringen.

Er funktioniert bei jedem Druck.

Ein Einfrieren, selbst in kalten Räumen, vollständig ausgeschlossen, da jeder Closetspüler einen Frostmitlauf besitzt.

Grösste Wassersparnis.

Langjährige Garantie.

Mit einem Druck oder Zug vollständige Spülung und Selbstschliessen des Hahnes ohne Rückschlag.

Schönste und einfachste Montage.

Jahren amortisiert werden kann, da der Betrieb der selben der denkbar einfachste und billigste ist.

Durch die Erfindung des Acetylenlühlichtes ist die Acetylenbeleuchtung wieder in ein neues Stadium getreten. Das Acetylenlühlicht ist ebenso teilbar in seinen Lichtstärken wie das Acetylen im gewöhnlichen Brenner und zwar von 20 bis 200 Normalkerzen. Nach Angaben des Staatlichen Gewerbemuseums in Wien braucht der bis jetzt allein richtig funktionierende Acetylenlühlichtbrenner System Schimek nur 0,25 Liter pro Kerzenstunde.

Aus nachstehender Kostenberechnung der verschiedenen Beleuchtungsarten ist ersichtlich, daß die Acetylenbeleuchtung nebst der schönsten die weitaus billigste ist.

| | Verbrauch per Kerzenstunde | Einheitspreis | 20 R. R. tosten in Gts. |
|--------------------|----------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Acetylenlühlicht | 0,25 Liter | 1,60 per m ³ | 0,8 |
| Acetylenbrenner | 0,75 " | 1,60 " | 2,4 |
| Gasglühlicht | 2,00 " | 0,25 " | 1,00 |
| Schnüttbrenner | 11,5 " | 0,25 " | 5,95 |
| Elektr. Bogenlampe | 1,1 Watt | 0,64 R.-W. | 1,4 |
| " Glühlicht | 3,1 " | 0,64 " | 3,96 |
| " Nernstlampe | 2,00 " | 0,64 " | 2,56 |

Die angegebenen Einheitspreise sind verschiedenen im Betriebe sich befindenden Anlagen entnommen. Zu dem jetzigen Karbidpreis von Fr. 20.— per 100 kg ab Fabrik kann in zirka 10 Jahren eine Acetylenanlage amortisiert sein, wenn der Kubikmeter Gas zu Fr. 1.60 abgegeben wird.

Auch für Koch- und Heizzwecke sind schon ganz vorzügliche Acetylenapparate im Gebrauch.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Auf der Quaibrücke in Zürich arbeitet eine **Strassen aufreissmaschine**. Diese ist mit einer Straßendampfwalze verbunden und ersetzt durch ihre Arbeit das Aufspitzen der Straßen, wie es bisher von Hand geschah. Die Maschine arbeitet sehr gut und kann für die Furchen beliebig tief gestellt werden. Der Messerbalken balanciert auf zwei Rädern und kann durch Schraubengewinde beliebig nach Bedürfnis höher oder tiefer gestellt werden. Das aufgerissene Material wird dann von Arbeitern beiseite geschafft.

Ingenieur Zimmermann in Zürich ist zum Betriebschef der **Straßenbahn Wetzikon-Meilen** gewählt worden.

Steinsprengungen für den Rheindurchstich. Am Montlingerberg wird eine Sprengung großen Stils vorgenommen werden. Ein ca. 15 Meter langer Stollen ist in den Berg getrieben worden; rechts und links sind sodann Querstollen eingesprengt. In ca. 3 Wochen sollen nun in die letzteren Sprengminen geleitet, der Hauptstollen verschlossen und mittels Elektrizität die Sprengung eines Großteiles des Berges vorgenommen werden. Die Steine sollen für den Rheindurchstich verwendet werden. Man hofft, es werde die Sache glatt ablaufen; immerhin habe man das Reservoir der Wasserversorgung für allfällige Folgen der Sprengung (Erschütterung) versichert.

Bauwesen am Gardasee. (s-Korr.) In der sogen. Riviera des Gardasees, nämlich den schon so ziemlich aneinander gebauten Kurorten Salò-Gardone-Riviera-Fasano und Maderno ist eine große Baulust erwacht. So sind soeben in Salò die beiden Häuser, welche den Landungsplatz flankierten und beim Erdbeben vor zwei Jahren stark gelitten haben, abgetragen worden, um einem Rathaus (mit Post und Telegraph) und einer Wartehalle für den Schiffsvorkehr Platz zu machen; es

gibt stilvolle Gebäude nach Plänen des berühmten Architekten Tagliaferri, welcher letzterer auch einen wunderschönen, großartigen Plan für eine vollständige Umgestaltung der langen, malerisch-baufälligen Häuserreihe am See entworfen hat, dessen Ausführung ungefähr 2 Millionen Lire kosten wird. An Stelle der vielen kleinen Gärten und verfallenen Höfe am See soll nämlich eine solid unterbaute Strandpromenade erstellt werden; ferner wird bei je dem 10. oder 12. Haus eines abgebrochen, um einem Durchgang in die hinteren Straßen Platz zu machen. So wird die ganze Häuserreihe in 4—5 Blöcke getrennt. Ferner sollen die obersten Etagen aller dieser schmalen, hohen, baufälligen Häuser abgebrochen und die Fronten gleichartig in edlem venezianischem Stil vor- und aufgebaut werden, was nach den vorliegenden Plänen Tagliaferri's leicht möglich ist. So behält jeder sein Haus, mit Ausnahme der Wenigen, deren Heim dem Durchbruch weichen müsste und das Ganze wird ein so stilvolles Städtebild bieten, wie man es nicht reizender sich denken kann. Da eine durchgreifende Befestigung des Ufers ohnehin stattfinden muß, läßt sich das ganze große Werk gleichzeitig ausführen. Es ist kaum anzunehmen, daß die Stadtverwaltung und die Bürgerschaft dem genialen Plane nicht zustimmen werden; so viel man unter dem Volke bemerkt, weht dafür ein guter Wind.

Auch in Gardone-Riviera geht das Bauen von neuem los; denn Herr Lütsch Schwab zum Grand-Hotel wird in zirka 14 Tagen den ganzen kasernenartigen alten Flügel vom Speisesaal weg gegen den Wimmerplatz abtragen und an dessen Stelle einen großartig-stilvollen Neubau durch Herrn Architekt Vitali in Baden-Baden erstellen lassen. Diese Baute wird, inklusive Mobiliar, ungefähr eine halbe Million Lire kosten und dem herrlichen Kurorte einen neuen Reiz verleihen. Im letzten Jahre sind in Gardone mehrere schöne, in Architektur und Farben ganz eigenartige Villen und Hotels entstanden; darunter fällt besonders die von Herrn Architekt Schäfer erbaute Villa Ella durch ihren edlen "Jugendstil" auf.

Ganz nahe dabei, in Fasano, sind zur Zeit drei große Bauten in Arbeit und weitere sollen folgen. In Maderno ist das gleiche der Fall. Am andern Ufer ist es besonders Sermione, das sich in ähnlicher Weise entwickelt.

Es ist absolut ein Bedürfnis, für gute Unterkunft der Gäste durch zahlreiche Neubauten zu sorgen; denn während der ganzen Herbst-, Winter- und Frühjahrsaison herrscht an den genannten Orten großer Mangel an Platz; ja es wären wohl doppelt so viele Kuranten hieher gekommen, wenn sie Unterkunft gefunden hätten. Leider kennen die Schweizer die landschaftlichen Reize und das herrliche Klima der Gardasee-Riviera noch nicht; wenigstens begegnet man in der Fremdenliste des "Boten am Gardasee" höchst selten einem Schweizernamen; das Gros der Kurgäste liefern Deutschland und Österreich und man hört auf den Straßen kaum ein anderes Wort als "hochdeutsch". Daß man in den Hotels durchwegs deutsch redet, ist selbstverständlich, aber auch in den Wirtschaften und Kaufläden, unter den Droschkenfuhrern und auf den Schiffen kommt man hier mit der deutschen Sprache überall durch. Zur Zeit, d. h. Ende April, notiert die Fremdenliste noch über tausend deutsche Gäste als gleichzeitig anwesend, in der Haute-Saison wohl das Doppelte.

Ein neues Schmiermittel für Turbinen. Der Firma Gebrüder Born in Erfurt ist es gelungen, ein Fettöl aus Senfsaat herzustellen, welches sich namentlich für sehr schwer- oder sehr schnelllaufende Maschinen vorzüglich